

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, N.W.T., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„Dankin Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

1. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 21. Februar 1905.

No. 52

## Aus Canada.

Zu Tweed, Ont., brannte neulich die katholische Separatschule nieder.

In Winnipeg soll sogleich mit dem Bau des neuen Postgebäudes begonnen werden.

Das Geleise der nördlichen Zweiglinie der C. N. R. zwischen Melford und Prince Albert ist bis auf 1 1/2 Meile von Süd-Saskatchewan vollendet.

In Edmonton wurde kürzlich ein Bauplatz für \$20,000.00 an die National Trust Co. verkauft. Vor sieben Jahren wurde derselbe Platz für \$300.00 gekauft.

Nachdem Constabler Pedley von Fort Chipewyan, Athabaska, vor einigen Wochen einen wahnsinnigen Gefangenen nach Edmonton eingeliefert hatte, wurde er selbst auf der Heimreise in Lac la Pêche vom Wahnsinn ergriffen und mußte nach Alberta zurückgebracht werden.

Bei Leduc, Alberta, wurde kürzlich das Skelett von Georg Moller, der im vergangenen April auf unerklärliche Weise verschwunden war, 2 1/2 Meilen von seinem Hause aufgefunden. Wie er zu Tode kam, ist unbekannt.

Nabe Winnipegosis, Man., wurde ein Galizier neulich durch das zufällige Losgehen seines Gewehres am Fuße verwundet. Durch die Wunde wurde Kinnbackenfraktur verursacht, an welchem der Mann starb.

Die Winnipeg „School Board“ verlangt für das kommende Jahr \$252,231.00 für die „Public Schools“. Außerdem wünscht sie eine Bewilligung von \$200,000.00 für neue Schulgebäude.

In Folge der Placereien, welchen Bürger der Vereinigten Staaten ausgesetzt sind, welche über die Grenze zurückkehren wollen, verpackte Herr Clouston von Humboldt, Schahmeister der Great Northern Lumber Co., welcher schwer krank nach seiner Heimat in Minnesota zurückkehren wollte, neulich in Winnipeg den Zug. Die Einwanderungsbehörden des „Landes der Freiheit der glorreichen Union“, sind wahrhaftig despotischer als die Russen!

Auf eine Anfrage erklärte Premier Laurier im Parlament, daß die Regierung be-

absichtige die Bill zur Errichtung neuer Provinzen am 21. bis dem Parlament vorzulegen.

Am 9. bis wurde zu Victoria das Provinzial-Parlament von British Columbia eröffnet.

Calgary, Edmonton und Medicine Hat streiten sich um die Ehre, temporär zur Hauptstadt der westlichen neuen Provinz gemacht zu werden. Für die östliche Provinz werden wahrscheinlich nur Regina und Prince Albert in Betracht kommen. Saskatoon jedoch ist auch lüstern nach dieser Ehre und will Vertreter nach Ottawa senden um seine Sache zu vertreten.

Dem Bericht des Inspektors Rodgers an das Feuer-, Wasser- und Licht-Komitee entnehmen wir daß in Winnipeg im Jahre 1904 im Ganzen 2268 Feuererlaubnischeine erteilt wurden. Die Neubauten sind auf \$9,651,756 geschätzt, sie verteilen sich auf die einzelnen Wards wie folgt:

Ward 1:	251 Gebäude.....	\$8,901,300
"	2 154 " .....	1,709,000
"	3 733 " .....	1,808,300
"	4 289 " .....	1,398,450
"	4 422 " .....	3,058,100
"	6 419 " .....	766,500

2268 \$9,651,750  
Die größte Anzahl der Erlaubnischeine wurde im Mai erteilt, nämlich 313, dann folgt April mit 284, Juni 245, Oktober 195, die geringste Zahl weist der Januar mit 18 auf.

Der Stadtrat von St. Albert hat den Bischof dieser Diözese telegraphisch ersucht, seinen Einfluß geltend zu machen, daß Edmonton Hauptstadt Albertas wird.

Zwei Diebe, welche wegen Diebstahl bestraft sind, entkamen am Montag aus dem Gefängnis zu Brantford, Ont.

Die canadische Zollbehörde wurde Dienstag von Schahante der Vereinigten Staaten benachrichtigt, daß auf canadischen Weizen, der amerikanischem bei der Herstellung von Mehl für Exportzwecke beigemischt wird, der Gesamtzoll weniger 14 Cents vergütet wird.

In Didsbury, Alta., soll im Frühjahr ein 40,000 Bushel Elevator gebaut werden.

Die Padrone Cigarenfabrik zu Portage

la Prairie die Herrn L. G. Rauer gehört, erlitt durch Feuer Dienstag beträchtlichen Schaden. Nur dem energischen und schnellen Eingreifen der Feuerwehr war es zu danken, daß nicht die ganze Fabrik ein Raub der Flammen wurde.

Der Handelsvertrag zwischen Neufundland und den Vereinigten Staaten ist zum Glück gescheitert. Wäre er zustande gekommen, dann hätte es nicht lange gedauert, bis Onkel Sam seine gierigen Finger nach denselben ausgestreckt. Witten im Frieden etwas zu graben, versteht ja unser Vetter im Süden vorzüglich.

Die Mannschaft der britischen Brigg „Bedonia“, welche Dienstag Nacht von einem Eisfelde und Schneesturm bei St. Johns, N. F., gepackt wurde, ist Donnerstag im halberfrorenen Zustande in den Wäldern wandernd gefunden worden. Die „Bedonia“ ging am Mittwoch im Eise in Stücke. Die Mannschaft rettete sich über Eis ans Land. Eine Rettungsgesellschaft aus Petty fand die Leute zu schwach, um gehen zu können, und trug sie nach dem Dorfe.

Die Brigg „Energi“, die ebenfalls vom Eise umschlossen wurde, hält zwar noch zusammen, doch hat man wenig Hoffnung auf ihre Rettung.

Herr Bill Paul, ein wohlbekannter Farmer in der Nähe von Clark City büßte innerhalb 2 Wochen 8 Pferde ein ohne daß man im Stande war, sich die Todesursache erklären zu lassen. Tierärzte kamen schließlich zu der Ansicht daß die Pferde in Folge des Füttern mit Hafer, welcher grün geschnitten wurde und erhitzte, und mit rostem Stroh verendet seien. Ein Farmer nahe Wembleton berichtet ebenfalls den Verlust mehrerer Pferde aus derselben Ursache. Wir bringen dies hier zur Kenntnis, um unsere Leser vor deraartigem Futter zu warnen.

## Eine wichtige Entscheidung.

Nach einem Berichte aus Washington, hat General-Anwalt Moody eine überaus wichtige Entscheidung abgegeben. Nach derselben darf den Müllern, die canadischen Weizen importieren um ihn mit Weizen aus den Staaten gemischt zu mahlen und das Mehl zu exportieren, der Zoll zurückerstattet werde. Schon seit Monaten arbeiteten die Müller um diese Vergünstigung zu erlangen da, wie sie sagten, der Weizen aus den Staaten nicht von genügend guter Qualität ist um das

beste Mehl herzustellen. Sie konnten bisher den canadischen Weizen nicht zu diesem Zwecke importieren, da der Zoll von 25 Centz per Bushel ihn zu kostspielig machte, und waren daher in der größten Gefahr ihre Kunden im Auslande zu verlieren. Die Entscheidung rettet somit die Mühlenindustrie von Minnesota, der größten der Welt, ist aber auch zugleich das glänzendste Zeugnis für West-Canada als Weizengegend und sichert den Farmern des westlichen Canadas ein neues und überaus vorteilhaftes Absatzgebiet für das Produkt ihrer Weizenäcker. Natürlich erhoben die Farmer der weizenbauenden Staaten sofort Protest gegen ein deraartiges „Aufheben“ der Weizenzölle. Die Regierung der Ver. Staaten hat sich, wie es scheint, dadurch beeinflussen lassen und wird nur eine Teilweise Rückstattung der Zölle an Weizen zugeben.

## Geistige Mineralogie.

Die Mineralogie oder die wissenschaftliche Lehre vom Gesteine, welches die feste Erdrinde bildet, hat verschiedene Heilquellen entdeckt, die durch Lösung mannigfacher in der Natur vorkommender mineralischer Stoffe im Wasser entstanden und für die körperliche Gesundheit den Menschen hochwichtig geworden sind.

Aber auch in geistiger Hinsicht kann die aufmerksame Betrachtung der Mineralien von großem Nutzen für uns sein. Es gibt mancherlei Steine, von denen wir vieles für unser Seelenheil lernen können.

Ein Stein ist zwar ein kaltes, lebloses Ding, bietet aber doch Anlaß zu mancher Erwägung und ersten Lehre. Von den vielerlei Steinarten seien hier nur genannt: Kieselsteine, Glimmersteine, Sandsteine, Bausteine, Mühlsteine, Edelsteine.

In geistiger Beziehung angewendet, sollen uns die Kieselsteine mahnen, daß auch viele kleine Dinge ein Ganzes, und zwar ein festes Ganzes bilden können. Viele Steine geben einen Haufen und viele Menschen wirken mehr als einer. „Virus unitis! Mit vereinten Kräften!“ Die Glimmersteine können gar wohl an den falschen, trügerischen Glanz der Welt und ihrer Freuden mahnen, an ihre glatte, schmeichelnde Außenseite, die aber innerlich in Wahrheit ein böses, hartes Herz, ein Herz von Stein enthüllt, leider oft zu spät.

Die Sandsteine kitzeln unter unseren Füßen, sie sind überall zu finden, auf der großen Straße wie in stillen Gartenwegen. Sie erinnern an eine gemeinmü-